

Wenn die Flugzeuge am Boden bleiben, befürchten die Fouriere "ein gewaltiges Loch" in der Kasse!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-520034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn die Flugzeuge am Boden bleiben, befürchten die Fouriere «ein gewaltiges Loch» in der Kasse!

-r. Zum dritten Mal fand in Emmen die AVIA-Meisterschaft statt - das ausserdienstliche Kräfte-messen der Angehörigen der vier Brigaden der Luftwaffe; diesmal über das Wochenende vom 12. und 13. September. Am Samstag war dann Petrus der Spielverderber. Denn die Flugzeuge aus Deutschland, Österreich, Niederlanden und der Schweiz mussten am Boden bleiben. So fiel die Flugvorführung buchstäblich ins Wasser. Ursprünglich rechneten die Organisatoren mit 10 000 Besuchern, erschienen sind schliesslich lediglich einige hundert Personen.

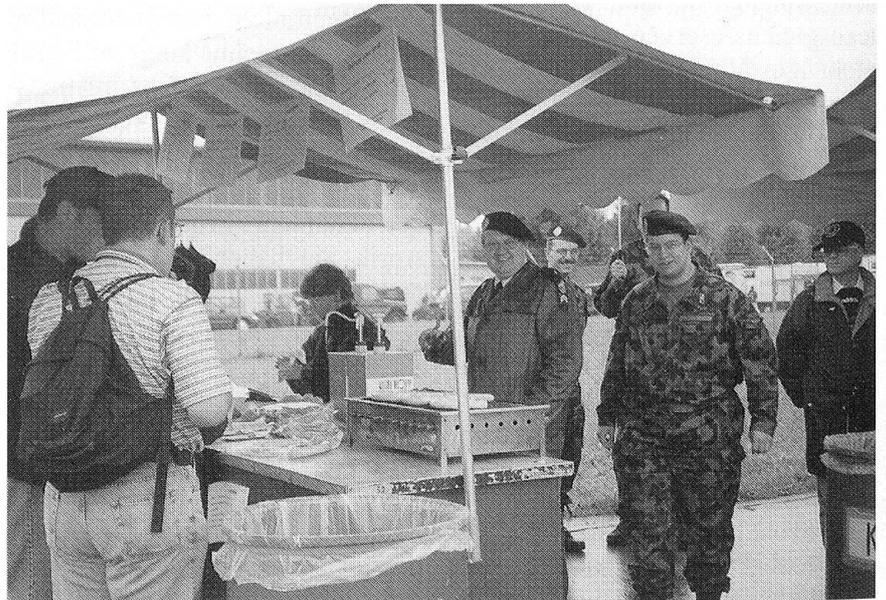
Überschall I

-r. Nicht um die Vergabe des Titels des «Meisters Luftaufklärung» wetteiferten die 16 Helferinnen und Helfer der Sektion Zentralschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes. Vielmehr suchten sie den Meister ausfindig zu machen, der an ihrem Stand - übrigens neben den Feldweibern der einzige Verpflegungsstand für alle Besucher - bereit ist, am meisten Bratwürste und Servelats selber zu verdücken. Denn schliesslich hätten an der Flugshow 10 000 Personen verpflegt werden sollen; gekommen sind nur einige Hundert. Ähnlich erging es den 1000 Litern Bier, die auf Abnehmer warteten. Prost!

Das kalt-nasse Wetter betrückte jedoch die Stimmung nicht. Präsident Christoph Amstad erahnt zweifellos ein Loch in der Kasse, jedoch werde man bestimmt im nächsten Jahr, Samstag, 5. September, mehr Wetter- und somit Finanzenglück haben.

Für Adj Uof Daniel Pfund, der für das Personal und den Grill zuständig war, ergaben sich zwei Erkenntnisse: Er konnte zur Freude der Direktbetroffenen einige spontane Helfer frühzeitig nach Hause entlassen. Andererseits wird die Sektion Zentralschweiz als nächste Veranstaltung einen Grillkurs ausschreiben müssen, damit es nicht nur bei einigen wenigen Personen zum Abgabestau kommt, sondern auch nicht, wenn 10 000 Besucherinnen und Besucher der AVIA-Meisterschaft beiwohnen werden.

Nach einem solchen Kurs werden wohl auch die dunklen von den weissen Bratwürsten besser unterschieden werden können. Trotz alledem: Keiner verdurstete oder verhungerte... Bravo!



Trotz Wetterpechs und geringer Nachfrage nach dunklen und weissen Bratwürsten sowie Servelats liessen sich die Helfer am Stand der Sektion Zentralschweiz die Laune und den Tag nicht verderben. Fotos: Meinrad A. Schuler



Am Samstag Mittag: Nach dem Wettkampf gab's ein Rindsragout, Kartoffelstock mit Erbsli und Rüebli. «Bitte noch ein bisschen Sauce für's Seeli» wünschte sich dieser Teilnehmer und wurde bestens bedient.



Während des eigentlichen Wettkampftages, am Freitag, 12. September, herrschte in Emmen ideales Wetter. Umso ergiebiger schüttete es am darauffolgenden Samstag, als nur wenige Zuschauer die Flugzeuge am Boden bestaunten.



Oben: Der Luftwaffenchef, Korpskommandant Fernand Carrel (rechts), erschien in Emmen höchst persönlich. **Unten:** Major Walter Stucki (rechts) bei der Verpflegung.



Überschall II

-r. Seit zwölf Jahren «im Geschäft» ist bei den früheren Flab- und jetzigen gemeinsamen Wettkämpfen aller Sparten der Luftwaffe (AVIA) Major Walter Stucki. Ihm zugewiesen ist das Ressort Verpflegung. Am Freitag Mittag wurde für 600 Mann gekocht; am Abend erschienen 320 zum reichhaltigen Salatbuffet mit verschiedenen Grilladen. Zum Samstag-Frühstück gab's Gipfeli, verschiedene Brote, Müesli, Aufschnitt, Schinken, Käse, Yoghurt usw. Am Mittag verpflegten die acht Mann in der Küche und zwölf Soldaten im Service in der Halle 4 nochmals 400 Wettkämpferinnen und -kämpfer.

Kurzum: Das Organisationskomitee um Präsident Major i Gst Roger Harr tut gut daran, auch während den nächsten AVIA-Meisterschaften auf die Mithilfe der Zentralschweizer Fourierre und Küchenchefs mit ihren freiwilligen Helferinnen und Helfer zu zählen!